

POLITISCHES DENKEN JAHRBUCH 2009

Herausgegeben von

V. Gerhardt, R. Mehring, H. Ottmann,

M. P. Thompson, B. Zehnpfennig

◆ Hendrik Hansen: Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit ◆ Freya Klier: Die DDR in mildem Licht ◆ Birgit Schwelling: Aufarbeitung der Vergangenheit und Politische Kultur ◆ Heinrich Oberreuter: Normative Maßstäbe diktaturgeschichtlicher Aufarbeitung ◆ Hans-Ulrich Thamer: Der Umgang mit dem Nationalsozialismus ◆ Rainer Eckert: Die Auseinandersetzung mit der kommunistischen deutschen Diktatur ◆ Klaus Ziemer: Aufarbeitung und politische Kultur in Polen ◆ Tamás Stark: Fighting for the Past in Hungary ◆ Marianne Birthler: Die Bedeutung der BStU für die politische Kultur in Deutschland ◆ Ilko-Sascha Kowalczyk: Parlamentarisch verordnete Aufarbeitung? ◆ Oliver W. Lembcke: Rehabilitierung politisch Verfolgter in der DDR ◆ Friedrich Dencker: Strafrechtliche Aufarbeitung des DDR-Unrechts ◆ Peter Armbrust: Die politische und rechtliche Behandlung der Enteignungen ◆ Eckhard Jesse: Zweierlei Vergangenheitsbewältigung ◆ Barbara Zehnpfennig: Die Aufarbeitung der totalitären Erfahrung als Aufgabe der politischen Philosophie



Politisches Denken · Jahrbuch 2009

In Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung
des politischen Denkens

Redaktionsanschriften:

Prof. Dr. Volker Gerhardt,
Institut für Philosophie, Humboldt-Universität Berlin,
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Prof. Dr. Henning Ottmann
Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft,
Universität München, Oettingenstr. 67, 80539 München

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
Politische Theorie und Ideengeschichte,
Universität Passau, 94030 Passau

Wissenschaftlicher Beirat:

Karl Dietrich Bracher (Bonn), Reinhard Brandt (Marburg),
John Dunn (Cambridge), Iring Fetscher (Frankfurt),
Wilhelm Hennis (Freiburg), Dieter Henrich (München),
Otfried Höffe (Tübingen), Hasso Hofmann (Berlin),
Nikolaus Lobkowitz (Eichstätt), Hermann Lübke (Zürich),
Odo Marquard (Gießen), Kenneth Minogue (London),
J. G. A. Pocock (Hopkins University), Melvin Richter (New York),
Quentin Skinner (Cambridge), Michael Stolleis (Frankfurt)

Politisches Denken Jahrbuch 2009

Herausgegeben von
Volker Gerhardt, Reinhard Mehring, Henning Ottmann,
Martyn P. Thompson und Barbara Zehnpeffnig

Aufarbeitung totalitärer Erfahrungen und politische Kultur

Die Bedeutung der Aufarbeitung des SED-Unrechts für das Rechts-
und Werteverständnis im wiedervereinigten Deutschland

Herausgegeben von Hendrik Hansen und Hans-Joachim Veen



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung
der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2009 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0942-2307

ISBN 978-3-428-13184-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Von <i>Hans-Joachim Veen</i>	11
Einleitung. Die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit und das Rechts- und Werteverständnis im wiedervereinigten Deutschland	
Von <i>Hendrik Hansen</i>	13

I. Das Konzept der Politischen Kultur im Kontext der Aufarbeitungsdiskussion

Die DDR in mildem Licht. Eröffnungsvortrag der Weimarer Tagung „Aufarbeitung totalitärer Erfahrungen und politische Kultur“	
Von <i>Freya Klier</i>	33
Aufarbeitung der Vergangenheit und Politische Kultur. Zur Bedeutung und zum Zusammenhang zweier Konzepte	
Von <i>Birgit Schwelling</i>	45
Normative Maßstäbe diktaturgeschichtlicher Aufarbeitung	
Von <i>Heinrich Oberreuter</i>	63

II. Die vergleichende Perspektive

Der Umgang mit dem Nationalsozialismus und die politische Kultur in der Bundesrepublik der Nachkriegszeit	
Von <i>Hans-Ulrich Thamer</i>	81
Die Auseinandersetzung mit der kommunistischen deutschen Diktatur und die politische Kultur der Bundesrepublik	
Von <i>Rainer Eckert</i>	101
Aufarbeitung und politische Kultur in Polen	
Von <i>Klaus Ziemer</i>	111
Fighting for the Past in Hungary	
By <i>Tamás Stark</i>	133

III. Politische Akteure und Justiz im Aufarbeitungsprozess

Die Bedeutung der BStU für die politische Kultur in Deutschland Von <i>Marianne Birthler</i>	145
Parlamentarisch verordnete Aufarbeitung? Die Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ und „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit“ Von <i>Ilko-Sascha Kowalczuk</i>	155
Rehabilitierung politisch Verfolgter in der DDR. Politisches Programm und Praxis des Rechts Von <i>Oliver W. Lembcke</i>	167
Strafrechtliche Aufarbeitung des DDR-Unrechts und Rechtskultur Von <i>Friedrich Dencker</i>	197
Die politische und rechtliche Behandlung der Enteignungen in der Sowjetischen Besatzungszone 1945 bis 1949 nach der Wiedervereinigung Von <i>Peter Armbrust</i>	213

IV. Politikwissenschaft, totalitäre Erfahrung und politische Kultur

Zweierlei Vergangenheitsbewältigung, politische Kultur und Wissenschaft. Drittes Reich und DDR Von <i>Eckhard Jesse</i>	231
Die Aufarbeitung der totalitären Erfahrung als Aufgabe der politischen Philosophie Von <i>Barbara Zehnpfennig</i>	245

Rezensionen

Andreas Gatzemann: Die Erziehung zum „neuen“ Menschen im Jugendwerkhof Torgau. Ein Beitrag zum kulturellen Gedächtnis, LIT-Verlag: Münster 2008. Von <i>Hendrik Hansen</i>	257
Ilko-Sascha Kowalczuk: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR. Beck Verlag: München 2009. Von <i>Peter Kainz</i>	260
Christoph Horn/Ada Neschke-Hentschke (Hrsg.): Politischer Aristotelismus. Die Rezeption der aristotelischen „Politik“ von der Antike bis zum 19. Jahrhundert, Metzler Verlag: Stuttgart/Weimar 2008. Von <i>Barbara Zehnpfennig</i>	263

Martin Kaluza: Der Kitt der Gemeinschaft. Über die Funktion von Gerechtigkeit, mentis: Paderborn 2008. Von <i>Peter Kainz</i>	266
Winfried Brugger: Das anthropologische Kreuz der Entscheidung in Politik und Recht, Studien zur Rechtsphilosophie und Rechtstheorie Bd. 40, Nomos-Verlag: Baden-Baden 2008 (2. Auflage). Von <i>Christoph Werthmann</i>	269
Hans Joas/Matthias Jung (Hg.): Über das anthropologische Kreuz der Entscheidung, Studien zur Rechtsphilosophie und Rechtstheorie Bd. 50, Nomos-Verlag: Baden-Baden 2008. Von <i>Christoph Werthmann</i>	273
Autorenverzeichnis	278

Abkürzungsverzeichnis

1. SED-UnBerG	Erstes Gesetz zur Bereinigung des SED-Unrechts
Abs.	Absatz
ABV	Abschnittsbevollmächtigter der Volkspolizei (in der DDR)
AfNS	Amt für Nationale Sicherheit der DDR (zuvor: Ministerium für Staatssicherheit, MfS)
Art.	Artikel
AST	Antragsteller
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAzD/oV	Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
BerRehaG	Berufliches Rehabilitierungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BStU	Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Sammlung von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Sammlung von Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVG	Bundesversorgungsgesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
JZ	JuristenZeitung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGStGB	Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EOS	Erweiterte Oberschule (in der DDR)
EuGVÜ	Europäisches Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen
EV	Einigungsvertrag
Fn.	Fußnote
GBI.	Gesetzblatt
GG	Grundgesetz
HHG	Gesetz über Hilfsmaßnahmen für Personen, die aus politischen Gründen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland in Gewahrsam genommen wurden (Häftlingshilfegesetz)

IPN	Institut des Nationalen Gedenkens (in Polen)
JR	Juristische Rundschau
KG	Kammergericht
LASF	Landesamt für Soziales und Familie (in Thüringen)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit (in der DDR)
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NE	Aristoteles: Nikomachische Ethik
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NSG	Nationalsozialistische Gewaltverbrechen
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
OLG	Oberlandesgericht
PiS	Prawo i Sprawiedliwość (polnische Partei „Recht und Gerechtigkeit“)
PLN	Złoty (polnische Währung)
POW	prisoner of war (Kriegsgefangener)
PSL	Polskie Stronnictwo Ludowe (Polnische Volkspartei/Bauernpartei)
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SLD	Sojusz Lewicy Demokratycznej (Bund der Demokratischen Linken; postkommunistische Partei in Polen)
StGB	Strafgesetzbuch
StGB-DDR	Strafgesetzbuch der DDR
StrRehaG	Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
StUG	Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
VG	Verwaltungsgericht
VIZ	Vermögens- und Investitionsrechtszeitschrift
VwRehaG	Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZOV	Zeitschrift für Offene Vermögensfragen
ZRT	Zentraler Runder Tisch

Vorwort

Von Hans-Joachim Veen

Dieser Band versammelt den wissenschaftlichen Ertrag einer Fachtagung zur „Aufarbeitung totalitärer Erfahrungen und politische Kultur – Die Bedeutung der Aufarbeitung des SED-Unrechts für das Rechts- und Werteverständnis im wiedervereinigten Deutschland“, die vom 11. bis 14. September 2008 in Weimar stattfand.

Die Tagung wurde gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des politischen Denkens und der Stiftung Ettersberg durchgeführt. Sie wurde unterstützt von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universität Passau, denen die Veranstalter herzlichen Dank für ihre Förderung auch dieser Publikation sagen.

Der Anspruch dieser Fachtagung war durchaus ambitioniert. Das weite und stark beackerte Feld der historischen Aufarbeitung der SED-Diktatur sollte durch einen neuen Zugang in neue Zusammenhänge gestellt werden, in die Zusammenhänge von politischer Kultur und der Aufarbeitung totalitärer, für die späte DDR wird man wohl eher sagen müssen, autoritärer Erfahrungen. Diese Verknüpfung hat sich, wie die Beiträge belegen, als fruchtbar erwiesen.

Bei näherer Betrachtung ergeben sich mehrere Fragen. Erstens: Wieweit hat die politische Kultur der alten Bundesrepublik und hat ihr Rechts- und Werteverständnis die Aufarbeitung geprägt? Zweitens: Inwieweit hat der Prozess der Aufarbeitung der DDR-Diktatur über die Jahre hinweg eine gemeinsame politische Kultur des wiedervereinten Deutschlands und ein gemeinsames Werteverständnis entwickelt? Nun ist der soziologische Begriff der politischen Kultur ja kein qualitativer, er ist nicht ethisch habituell und zivilisatorisch aufgeladen, ist nicht sogenannte Hochkultur, um es weimarisch zu sagen, sondern durchaus wertneutral empirisch. Hierauf soll nur hingewiesen werden, um keine terminologischen Missverständnisse entstehen zu lassen. Auch die DDR hatte natürlich eine empirisch messbare politische Kultur und zu fragen ist demgemäß drittens auch, welche Rolle diese politische Kultur im Prozess der Aufarbeitung der DDR-Diktatur spielte, vielleicht weniger zu Beginn, aber doch in einem wachsenden Maße in Form einer fortschreitenden Verklärung des alten Regimes, je weiter man sich von ihm zeitlich entfernte.

20 Jahre nach der friedlichen Revolution kann die Aufarbeitungsbilanz, glaube ich, nur sehr ambivalent ausfallen. Mir ist noch der Szenenapplaus im Ohr, als auf dem zehnjährigen Geburtstag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Anfang September 2008 im Französischen Dom in Berlin Hendrik M. Broder, der Spiegel-Essayist, schlicht konstatierte, „dass der Prozess der Rehabilitierung der DDR in vollem Gange sei“. Widerspruch seitens des Podiums, immerhin u. a. mit Richard Schröder und Bischof Huber prominent besetzt, gab es jedenfalls nicht. Nun sollte die These von der fortschreitenden Rehabilitierung der DDR allerdings nicht als gesicherter Befund genommen werden, aber doch als Frage die Diskussionen der Fachtagung begleiten, für die neuen Länder, aber analog auch für Polen und Ungarn, deren Aufarbeitungserfahrungen wir dankenswerterweise vergleichend einbeziehen konnten. Und dann muss natürlich u. U. weitergefragt werden: Wie es zu diesem Prozess der Rehabilitierung kommen konnte? Welche Rolle die Systemumbrüche selber dabei spielten? Welche Faktoren danach relevant waren und wie derartig gespenstische Prozesse ggf. wieder umgekehrt werden können? Auf diese Fragen geben die Beiträge vielfältig und reichhaltig Antworten.

Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, eine so große Zahl kompetenter und renommierter Referenten nach Weimar zu locken und dies auch noch über einen Zeitraum von mehr als drei Tagen, eine seltene Erfahrung im hektischen deutschen Wissenschaftsbetrieb.

Sehr danken möchte ich den Initiatoren dieser Tagung, der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des politischen Denkens, ihrer Vorsitzenden Frau Kollegin Barbara Zehnpfennig und Herrn Privatdozent Dr. Hendrik Hansen, der mit jugendlichem Schwung und ansteckender Begeisterung die Vorbereitungen für diese Tagung wesentlich betrieben und die redaktionelle Bearbeitung des Sammelbandes übernommen hat.

Mein abschließender Dank gilt, auch im Namen von Frau Zehnpfennig und Herrn Hansen, den Autorinnen und Autoren, die zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben.

Einleitung

Die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit und das Rechts- und Werteverständnis im wiedervereinigten Deutschland

Von Hendrik Hansen

I. Relativierung von Unrecht und politische Kultur

Zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution in der DDR besteht in der Auseinandersetzung mit dem dort verübten Unrecht ein Spannungsverhältnis zwischen der offiziellen Erinnerungskultur auf der einen Seite und dem geringen Interesse an der Aufarbeitung der totalitären Erfahrung in der öffentlichen und der sozialwissenschaftlichen Diskussion auf der anderen Seite. Nachdem die juristische Aufarbeitung weitgehend (wenn auch mit zweifelhaftem Erfolg) abgeschlossen ist, tritt eine ritualisierte Erinnerung an die Stelle einer aktiven Aufarbeitung des DDR-Unrechts. Ehemalige Dissidenten beklagen ebenso wie Fachleute seit Jahren die Gleichgültigkeit der öffentlichen Meinung: Im Westen herrschen Desinteresse und Unkenntnis vor, im Osten überwiegt ein verklärender Blick auf die DDR-Vergangenheit.

Diese Haltung ist nicht nur für die Opfer des DDR-Unrechts schwer erträglich, sondern sie ist auch in ihrer Wirkung auf die politische Kultur in Deutschland bedenklich. Ein Land, das Unrecht nicht beim Namen nennt, wird sich schwer tun, Recht und Rechtsstaatlichkeit zu verwirklichen. Die Auseinandersetzung mit den dunklen Seiten der Vergangenheit prägt das Rechts- und Werteverständnis der Bürger, denn an ihr zeigt sich, ob das Recht nur als Instrument der Durchsetzung von Gruppenegoismen bzw. nationalen Interessen gesehen wird, oder ob es um seiner selbst willen verwirklicht werden soll. Die Aufarbeitung der Erfahrung des Unrechts dient nicht nur den Opfern, sondern auch der Stärkung des Respekts gegenüber dem Rechtsstaat und der Demokratie.

In Bezug auf die nationalsozialistische Vergangenheit Deutschlands ist dies weithin anerkannt; die Aufarbeitung dieses Unrechts ist heute zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses der Bundesrepublik. Demgegenüber sind weder die friedliche Revolution gegen das DDR-Regime noch die Aufarbeitung des in der DDR geschehenen Unrechts Bestandteil eines gesamtdeutschen Selbstverständnisses und damit der politischen Kultur unseres Landes